NACHRICHTEN DER



Brachet/Juni 2003

25. Jahrgang - Nr. 267

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG). - Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Konto HNG: Postbank Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60), Kontonr. 14 29 08 607

Erscheinungsvermerk

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die ***HNG-NACHRICHTEN*** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die ***HNG-NACHRICHTEN*** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand.

Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,-- Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,-- Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die ***HNG-NACHRICHTEN*** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...

... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

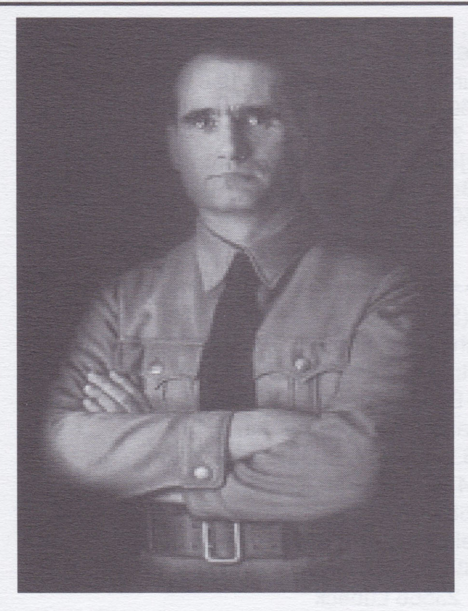
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:
108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:
Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!
Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



Rudolf Heß

– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

– 15 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Friedhelm Busse	**- vorläufig entlassen -**
Christian Reher	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Manfred Röder	Altstadt 25, 64807 Dieburg
Josef Schwammberger	JVA-Krankenhaus, Hohen Asperg 11, 71679 Asperg
Ekkehardt Weil	Krümmede 3, 44791 Bochum
Dipl. Ing. Andreas Thoben	Baumannstraße 81, 83233 Bernau

Ausland und BRD-Postausland:

Michelle Benson	#153936, C1201L, Broward Correctional Institution, 20421 Sheridan St, Fort Lauderdale, Florida 33332 USA
Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA
Joe Erling	Moss Fengsel, Kirkegata 14, 1500 Moss, Norway **Hinweis: Joe Erling schreibt englisch!**
Matthew F. Hale	#15177424, MCC Chicago, 71 West Van Buren Street, USA - Chicago, IL 60605
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 / Florence-Colorado 81226, 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
Michael Linton	#804254, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA
João Martins	E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal
Corey Monson	#785118, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma

Richard Scutari	Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA
Ron Bach Shelby	547789 / 9601 / Spur 591 / Amarillo-Texas 19/019606 USA
Gerhard Schilcher	Herrgottwiesgasse 50, A-8020 Graz, Steiermark, Österreich
Terje Sjolie	Kroksrud, Postboks 2, 2041 Klöfta, Norway

Hinweis: Terje Sjolie schreibt englisch!

Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708 USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708 USA

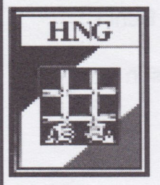
Briefkontakt wünschen:

Christopher Björn Balbin	BKH - Haar (Station 22), Pf. 11 11, 85529 Haar
Maik Bauer	JVA Dissenchen, Oststraße 2, Haus 4, 03052 Cottbus
Jens Behr	Limburger Straße 122, 65582 Diez/Lahn
Andreas Berglez	Dr.-Traugott-Bender-Straße 2, 74740 Adelsheim
Norman Bordin	Baumannstraße 81, 83233 Bernau
Stefan Braun	Poststraße 6, 46045 Oberhausen
Lars Bressler	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Matthias Brussig	Ausbau 8, 16833 Wulkow
Jaime Burkhardt	Rudolf-Diesel-Straße 15, 67105 Schifferstadt
André Dierks	Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Kay Diesner	Marliring 41, 23566 Lübeck
Steffen Drobnak	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
René Fourmont	Hermann-Herder-Straße 8, 79104 Freiburg
Mike Freitag	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Uwe Gebhardt	Festungsstraße 9, 96317 Kronach
Thomas Gerlach	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Christian Gerum	Sudetenlandstraße 200, 86633 Neuburg-Herrenwörth
Danny Görbing	Carl-von-Osietzky-Straße 60 a, 99423 Weimar
Matthias Götz	Dr.-Traugott-Bender-Straße 2, 74740 Adelsheim
Eike Gress	Baumannstraße 81, 83233 Bernau
Dirk Haase	Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen
Ronny Hahn	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Axel Hein	JVA Dissenchen, Oststr. 2, Haus 6, 03052 Cottbus
Sascha Hempfling	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Enrico Hilprecht	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Manfred Huck	Kislauer Weg 5, 76669 Bad Schönborn
Michael Klapputh	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Jens Werner Klocke	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Andreas Kirch	Trierer Landstraße 24, 54516 Wittlich
Steffen Krüger	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Sven von Loh	Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Axel Mein	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Mirko Meinel	Dresdener Straße 1 a, 04736 Waldheim
Yves Michaelis	Friedrich-Bergius-Ring 27, 97076 Würzburg
Stefan Moser	Langenwieden Weg 46, 59457 Werl
Thomas Narbert	Wilhelm-Busch-Straße 38, 06118 Halle/Saale

Michel Nauschütz	Fallerweg 5, 54516 Wittlich
Andreas Ockenfeld	Oranienburger Str. 285, Station 18 A, 13437 Berlin
Markus Ott	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Danny Pfotenhauer	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichtershausen
Enrico Preißler	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Oliver Raninger	Hammer Weg 30, 01127 Dresden
Oliver Reimetz	Langenwiedenweg 46, 59457 Werl
Hans-Jürgen Scheffler	Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster
Frank Schild	Marliring 41, 23566 Lübeck
Mario Schieck	Lehrter Straße 61, 10557 Berlin
Lutz Schillok	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Frank Schmalenbach	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Mark Steinlandt	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Maik Spiegelmacher	Franzenshöhe 12, 18439 Stralsund
Ronny Thomas	Hammerweg 30, 01127 Dresden
Jan Turlach	Am Kaulksee/Wessenberger Chaussee, 17235 Neustrelitz
Rüdiger de Vries,	Buchenallee 6, 47551 Betburg
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Thomas Werner	Obere Sandstraße 38, 96049 Bamberg
Patrick Wieschke	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Marco Zint	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna

Erläuterung zur Gefangenenliste: **- n. G. -**: neuer Gefangener **- n. A. -**: neue Anschrift

Anzeigen



Briefe an den Vorstand

WICHTIG: Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.

Heil Euch liebe Ursel und lieber Kurt!

Ganz lieben Dank wieder für Deine Zeilen vom 27.04., die mich gestern erreichten. Heute ist ja der 8. Mai, das denkwürdige Datum in unserer deutschen Geschichte. Seit 58 Jahren noch nach wie vor militärisch, aber vor allem geistig besetzt. Und der Raubzug der sogenannten „Menschenrechts"-Bringer hält nach wie vor an. Schauen wir uns doch das alltägliche Fernseh- und Radioprogramm an, was Freiheit und Demokratie in ihrem Sinne bedeutet. Nichts anderes, als noch der Raub der letzten Würde von Menschen. Nun ist man auch mit der endgültigen Demontage unseres Sozialsystems beschäftigt, was einst unser Reichskanzler Bismarck schuf, zum Wohle einer Volksgemeinschaft. Der ausufernde Kapitalismus wird wohl bald seine Höchstform von menschenverachtender Gestalt annehmen. Bisher war er ja noch begleitet von einem Anschein sozialen Gewissens. Aber wirklich nur der Anschein für die breite Masse. Doch man muss wohl diesen Kreislauf positiv betrachten, da der deutsche Michel sich immer noch im Schlaf befindet. Denn wenn es wirklich ums Überleben geht und der Familienvater sich wirklich Gedanken machen muss, wie er vielleicht seine Kinder morgen versorgen kann, dann sollte doch wirklich die Kraft unseres Volkes erwachen, um sich wirklich einmal zu befreien – nämlich aus der wirtschaftlichen Besatzung und aus der Zinsknechtschaft. Doch dazu muss auch der Familienvater erkennen, dass seine Interessen, das Überleben der Familie, keine Eigeninteressen sind, sondern das dies das höchste Interesse unseres Volkes sein muss. Und dafür gibt es keine Interessenvertreter, wie zum Beispiel eine Gewerkschaft, dessen Funktionäre sich ebenfalls aus dem Topf des Volkes bereichern und abends mit den Systemherrschaften zu Tisch sitzen. Aber leider ist diese Genügsamkeit unseres Volkes eine Charaktereigenschaft unseres Volkes. Doch ich bin guter Dinge, dass auch diese Genügsamkeit eines Tages ihr Ende haben wird. Dann sollte der Freiheitskampf nach 1945, der 1953 zum Ausdruck kam und 1989 nur halbherzig beendet wurde, eine neue Blüte erleben. Aber bis dahin heißt es für uns nicht rasten oder ruhen, denn für uns ist ja jeder Tag ein Kampf auf allen Ebenen. Dies spürt man ja auch gerade hier in Gefängnissen, wo allerlei Schichten unseres Volkes vertreten sind.

Ich hoffe, dass es Euch soweit gut geht, vor allem was die Gesundheit betrifft. Auf die HNG-Liste braucht ihr mich eigentlich nicht zu setzen, da ich genügend Briefwechsel habe und auch sonst gut versorgt bin. Aber wie sieht es aus, könnt Ihr mir die HNG-Nachrichten zukommen lassen? Zu Oliver Raninger habe ich ja kaum Kontakt, da ich ja weiterhin in U-Haft sitze und er in Strafhaft. Damit weiß ich ja auch nicht, inwieweit es Probleme mit dem Bezug geben mag. Doch meine Post geht ja übers Gericht und da es sich ja bei den HNG-Nachrichten um einen Rundbrief handelt, sollte es da eigentlich keine Probleme geben. Eigentlich in

Geistesinquisition
= Behördenwillkür
= Postquarantäne

Es wird auf das Anwaltsschreiben in den HNG-Nachrichten im Juli 2002 hingewiesen.

Allen Betreffenden zur Kenntnisnahme:

Das allgemeine Beschlagnahmen der HNG-Nachrichten ist unrechtmäßig und wird - ab sofort - gerichtlich und durch einen Rechtsanwalt der HNG verfolgt werden.

Unbedingt erforderlich ist bei Beschlagnahme eine Sofortmeldung an:
Ursel Müller (Anschrift bekannt), mit Tagesdatum, damit der Rechtsanwalt die gesetzliche Widerspruchsfrist einhalten kann.

dem Sinne, dass wir ja in der BRD leben und die Realität dieses sogenannten Rechtsstaates tagein tagaus erleben dürfen. Nun gut, der Versuch wird uns ja schlauer machen. Danke auch wieder für die Briefmarken. Das soll's auch erst einmal von mir wieder gewesen sein.

Mit siegreichen und kameradschaftl. Grüßen
Ronny Thomas

Der Götter Gruß liebe Ursel!

Mit größter Freude, gut und unbeschadet nahm ich am gestrigen Dienstag Deine getreuen Zeilen vom 04. Mai entgegen. Vom Herzen Dank dafür!
Wie immer hoffe ich, dass es mit Deiner Gesundheit alles zum Besten steht und es auch sonst keine Gründe zur Klage gibt!?
Danke der Nachfrage, bei mir ist soweit alles in Ordnung und die Lage vor Ort hat sich ein bisschen gebessert, man hat mir einen Monat Arrest „erlassen", auf 2 Monate Bewährung, alles lächerlich hier, aber das kennen wir ja.
Ja, da hast Du Recht, in diesem System gibt es nicht viel zu feiern, aber das darf uns ja nicht davon abhalten Traditionen aufrecht und am Leben zu erhalten!
Hier waren die Feiertage, wie jeden Tag, langweilig, da man hier absolut nichts zu tun hat. Arbeit hab ich auch noch keine, da meine Einkaufs- und Arbeitssperre bis 12.05. besteht, aber ich denke, dass ich auch danach keine bekomme, da Arbeit hier sehr rar gesät ist.
Mein letzter Besuch war wieder sehr schön. Ich wollte einen weiteren Termin für den 29.05. machen, aber an diesem „ereignisreichen" Tag haben es die Herrschaften hier vor Ort ja nicht nötig Besuche zu machen. Jetzt muss ich bzw. wir bis zum Brachet warten, na ja, es ist halt nicht zu ändern und aufregen bringt auch nichts!
Tja, zwecks der Sache mit dem EDV-Ausbilder hat sich hier vor Ort noch nicht viel getan, außer das ich an die Strafvollstreckungskammer am Landgericht Erfurt eine Beschwerde laut Paragraph 109 StVollzG geschrieben habe und man schickte mir einen Wisch, dass man dafür nicht zuständig ist, aber das Schlimmste ist, das man besagten Wisch nicht zu mir, sondern an die Anstalt schickte. Jetzt hat man diese Sache erst einmal an das Amtsgericht Arnstadt weitergeleitet. Die ganze Sache kann aber noch sehr lange dauern, da meine Akte zur Zeit gerade bei der Staatsanwaltschaft ist, es ist zum Ausrasten hier!
Gestern sah ich einen Bericht, in dem es hieß, dass die Beweise, die die USA gegen den Irak,

Solidarität ...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:

England:
C.O.T.W.
(Behind the Bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts.
EN4 9PY

Schweden
The A.B.
Box 3101
200 -22 Malmö

Belgien:
CONSORTIUM
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Portugal:
Justitia & Liberdade
APTD 14.121
1064- 002 Lissabon
Codex / Portugal
http:/www.go.to /justicaliberdade

Slowakei
Women f. Aryan Unity
A.Z., P.O. BOX 62
91601 Stará Turá

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland. OR 97208
http://www.thule-publications.com

Frankreich:
Collectif d'Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F - 30914 NIMES cedex 2
http://www.cepe_liberte@yahoo.fr

R.A.P.A.C.E.
IDENTITE ACTION
L.E.T. 238
44. rue Monge
F - 75005 PARIS
http://www.rapace.org

Spanien
Alternativa Europea
Ap.correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland:
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Australien:
Australian R. M.
P.O.Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe zu erreichen über:

World Church of the Creator
P.O. Box 2002
USA - East Peoria, IL 61611
http://www.creator.org/france

Die HNG ist stets bemüht, ihre weltweiten Verbindungen zu nationalistischen Gefangenenhilfsgruppen kontinuierlich auszubauen. Derzeit arbeitet das Auslandsreferat daran, entsprechende Kontakte auch nach Rußland und Griechenland zu knüpfen.

Vernetzung

Nationale und Freie Infotelefone:

NIT-Berlin (Rep)	0 30-4 62 89 17
F.I.T. Hamburg	0 40-72 97 88 85
F.I.T. Mecklenburg	03 81-6 00 96 72
NIT-Rheinland	07 00-88 14 88 18
NIT-Thüringen (NPD)	0 36 21-75 72 08
NIT-Südbayern	0 89-62 00 02 80
NIT-Karlsruhe	07 21-9 51 05 35
NIT-Lübeck (Bündnis Rechts)	04 51-6 11 06 22
NIT-Bayern-Franken	0 93 21-92 74 20
NIT-Pommern	03 99 54-3 90 85
NIT-Schweiz	0041-56-6310365

Gefangenenhilfe:
HNG im Internet:
http://www.hng-nachrichten.com

Internetprojekte:
Radio Germania:
http://www.radio-germania.com
Frank Rennicke:
http://www.rennicke.de
Deutsches Rechtsbüro:
http://www.deutsches-rechtsbuero.de
Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk und Gerhard-Kaindl-Stiftung:
http://www.fallersleben-bildungswerk.de
Der Weiße Wolf:
http://www.wolf88.cjb.net/
Exilstaat VLDO (GDO, NDO, StDO):
http://www.vldo.net
Nationaler Widerstand:
http://www.widerstand.com
Nationaler Widerstand Berlin-Brandenburg:
http://www.nwbb.org
Freies Franken:
http://www.freiesfranken.de.vu
KS Stralsund:
http://www.stoertebeker.net
Freier Mädelbund:
http://www.fmb.2xt.de
Die Kommenden/Triskele:
http://www.die-kommenden.net/triskele
NPD-Verbotsverfahren:
http://www.npd-verbotsverfahren.de
V7Versand:
http://www.V7Versand.com
zeitgeschichtliche Bücher:
http://www.privatarchiv-rueckert.de/
Gemeinschaft deutscher Frauen
http://www.g-d-f.de
Ostara
Ostara-Zine@web.de
Die Brücke nach Asgard:
Bifroest-Redaktion@gmx.de
Andere
http://www.npd-frankfurt.de
http://www.kds-im-netz.de
http://www.nwbayern2.de

bezüglich den Massenvernichtungswaffen haben, gefälscht seien. Man sagte auch, dass dies, wenn das stimmt, der sinnloseste Krieg der letzten 100 Jahre gewesen wäre. Ich hoffe das die Völker dieser Erde endlich aufwachen und sehen, was die USA im Schilde führt!
Für heute schließe ich und wünsche Dir und Kurt von Herzen nur das Beste!

Stolz und Stark
Kamerad Danny

Liebe Ursel,

erfreut habe ich heute Deinen Brief erhalten, den ich auch gleich beantworten möchte. Vielen Dank für die Briefmarken! Ich soll Dich ernsthaft von der Anstalt darauf hinweisen, dass nur noch Briefmarken bis zu 3 Euro pro Brief gestattet sind. Lächerlich! Ist wohl die neueste Initiative gegen Vielschreiber?
Die Maßnahmen werden hier auch immer schlimmer. Man hat mir doch jetzt tatsächlich das Aussteigerprogramm und den Wechsel in die JVA eines anderen Bundeslandes angeboten. Nur das wäre mein Vollzugsziel und bei weiterer Uneinsichtigkeit kriege ich natürlich weder Lockerung noch 2/3. Ich habe natürlich abgelehnt. Die sollen doch die eh Schwachen und die potentiellen Verräter mit ihren Programmen aus unseren Reihen ziehen. Damit tun sie uns ja noch einen Gefallen. Ich weine Lockerungen etc. keine Träne nach, werde aber aus Prinzip juristische Schritte prüfen.
Man betreibt hier offenbar psychologische Kriegsführung. Die Zensur nimmt auch kein Ende, sondern nimmt eher zu. Briefe und gewünschte Besucher werden seit Wochen überprüft....
Damit beende ich meine Zeilen auch wieder und verbleibe mit besten Wünschen bis auf weiteres.

Im Geiste frei und ungebrochen
Dein Kamerad Patrick

Liebe Ursel,

vielen Dank für die aufrechten Zeilen und die Briefmarken, auch die HNG-Nachrichten habe ich nach einigem hin und her erhalten. Von Herzen Dank dafür!
Wie immer hoffe ich auch auf Eure Gesundheit und Euer Wohlbefinden. Mir selber geht es soweit ganz gut und ich kann/will nicht klagen. Zwar bin ich weiterhin noch ohne Arbeit, aber ich hoffe dies wird sich in Kürze wieder ändern.

Ed Fagan und Witti geistern ja auch seit Tagen wieder durch die Presse und drohen deutschen Unternehmen mit weiteren Milliardenklagen – die Degussa AG ist ja nun fast insolvent, also soll nun die Deutsche Bahn herhalten, damit ihr Kontostand weiterhin wächst und wächst. Die Zeichen sind doch eindeutig und nicht mehr zu übersehen – warum löst das keine Reaktionen aus? Werden diese Demütigungen nie aufhören? Die machen ja aus ihrem Handeln nicht mal mehr ein Hehl!
Na ja, lasst es Euch trotz der miesen Zeiten bitte gut gehen. Für heute – kurz aber ehrlich wie immer – beende ich wieder.

Euer Kamerad Matthias Brussig

Heil Dir liebe Kameradin Ursel!

Habe vielen Dank für Deine Zeilen vom 13.04., welche mir am 16.04. ausgehändigt wurden, vielen Dank auch für die Briefmarken!
Habe heute vom LG Dresden den Beschluß erhalten, wegen meinem Antrag auf 2/3, der mir nicht stattgegeben wurde, da ich meine Straftat nicht bereue, die Sicherheitsinteressen der Allgemeinheit gefährde und weil ich in der Haft gegen die Postbeförderungsbestimmungen verstoßen haben soll.
Ich werde wohl bald im Zentrallager der JVA arbeiten, da ich einen Antrag gestellt habe, dass ich in einem anderen Betrieb arbeiten kann, da in dem jetzigen dauernd Materialmangel herrscht und ich nun zum zweiten Mal einen Antrag auf Taschengeld stellen muss. Meine Haftentlassung ist nun am 3. im Scheiding nächsten Jahres.
Habe außerdem einen Antrag gestellt, auf die drogenfreie Station verlegt zu werden, da ich kein Freund von übermäßigem Alkoholkonsum bin und kein Koffein oder Nikotin konsumiere, werde ich wohl umziehen.
Ansonsten gibt es erst mal nichts Neues von hier. Viele Grüße an Kurt. Bis zu Deiner Antwort verbleibe ich

mit nordischem Gruß
Oliver Raninger

Wichtiger Hinweis:

Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen. **Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**

Aufrechte Heilsgrüße, liebe Ursel und lieber Kurt!

Zunächst einmal möchte ich Euch und dem gesamten Stab der HNG beste Heilsgrüße zukommen lassen. Deine Zeilen vom 20.04. trotz Freudherrschaft und Wissenszensur unbeschadet und mit größter Freude.
Ich hoffe auf Euer Wohlbefinden und dass keinerlei Grund zur Klage herrscht, trotz den gegebenen Schikanen und Repressalien hiesiger FDGO-Schergen, welche auch Ihr erdulden müsst.
Bei mir selbst gibt es keinen Anlass zur Klage, abgesehen von der Umerziehungsseuche hiesiger „Radfahrer", jedoch hab Dank der Nachfrage. Ganz gleich welche hirnlosen Versuche erdacht werden, das daraus resultierende Ergebnis wird sie nicht zufriedenstimmen.
Wie ich Deinen Zeilen, wie auch der Ostermond-Ausgabe der HNG-Nachrichten entnehmen konnte, ist die diesjährige Jahreshauptversammlung gut verlaufen und wurde von sehr kompetenten Kameraden begleitet, welche auch sinnreiche Gedanken einfließen ließen und Reden hielten. Dies alles ist sehr erfreulich und der Tag, an dem auch ich dieser beiwohnen darf, wird mit Ungeduld erwartet. Macht weiter so, wir alle sind sehr stolz auf Euch und lesen mit Freude welch Glanzleistungen ein jedes Mal vollbracht werden.
In diesem Sinne verbleibe ich in Treue fest und mit den besten Grüßen.

Euer Kamerad Lars Bressler

Dokumentation

Karola Unterkircher wieder in Freiheit

- ein notwendiger Nachtrag -

In einer der letzten Ausgaben der *HNG-Nachrichten* wurde kurz erwähnt, dass die Südtiroler Freiheitskämpferin Karola Unterkircher aus italienischer Gesinnungs- und Terrorhaft entlassen wurde. Die Meldung erschien manch Kameraden als eine lapidare Randnotiz. Für neu hinzugekommene Leser der *HNG-Nachrichten* war die Mitteilung nicht einzuordnen, die ehemalige Gefangene bleibt für jene gesichtslos.

Es scheint mittlerweile allgemein so zu sein, dass die nationalen Menschen, die sich hinter den ellenlangen und immer länger werdenden Gefangenenlisten verbergen, zunehmend – auch von uns – entpersonifiziert werden. Diese Entwicklung trägt mit Sicherheit der stetig zunehmenden Repression von Seiten des Systems Rechnung und den eigenen Schikanen, dem die Gefangenbetreuer und nationalen Redakteure ausgesetzt sind. Trotz dieser Einsicht müssen wir diesem „Trend" jedoch entgegenarbeiten. Hinter jedem einzelnen Gefangenen in der HNG-Liste verbirgt sich in der Regel ein Schicksal für Deutschland.

Nicht jedes Schicksal kann sicher gleich gerecht bewertet werden. Nicht jedes Urteil hat hier in der HNG genügend Raum, dass man über es berichtet. Trotzdem sollten wir aber beispielgebend mehr über die Fälle und Personen berichten, deren Prozesse, Haftstrafen und Umstände ihrer Verhaftung neue Qualitäten der Verfolgung aufweisen. Der Fall Karola Unterkircher ist ein besonderer. Die Südtirol-Aktivistin kam in der Vergangenheit hier aber eindeutig zu kurz. Karola Unterkircher wurde vor fast neun Jahren von der italienischen Antiterroreinheit ROS völkerrechtswidrig auf österreichischem Staatsgebiet überwältigt und verhaftet. Vermutlich ein Spitzel des italienischen Geheimdienstes lockte die Südtirol-Aktivistin in die Arme der verbrecherischen italienischen Justiz. Der Südtiroler Freiheitskämpferin wurden von der italienischen Besatzungsregierung in Italien vorgeworfen, dass sie an 48 Bombenanschlägen der Gruppe „Ein Tirol" beteiligt gewesen sein sollte. Die Ermittlungen zu diesem Fall in Österreich führten zu dem Ergebnis, dass Karola Unterkircher vom Bezirksgericht in Hall freigesprochen wurde.

Ungeachtet dessen wurde sie in Italien zu 10 Jahren und 7 Monaten verurteilt, die sie hauptsächlich in einem Mailänder Gefängnis absitzen musste. Ein 28 mal vorbestrafter und gekaufter Kronzeuge wurde hingegen freigesprochen. Seit dem 15. August 1998, dem 1. Tag des fünften Haftjahres, hat aus heiterem Himmel eine üble Hetze gegen sie eingesetzt. Die psychische Drangsalierung ging zuerst von Mitgefangenen aus. Diese behaupteten, die „Terroristin" Karola Unterkircher sei ein Polizeispitzel und eine Intrigantin, die man fertig machen müsse. Aber dabei blieb es nicht. Es wurde systematisch Psychoterror auf sie ausgeübt in dem immer wieder frei erfundene Straftaten und Unwahrheiten unterstellt wurden. Die Lügen, Unwahrheiten und Beleidigungen gegen Karola Unterkircher wurden im ganzen Gefängnisareal über die Lautsprecheranlage verbreitet. Dies wiederum hatte zur Folge, dass Frau Unterkircher einen Nervenzusammenbruch erlitt und in der Krankenstation mit Beruhigungsmitteln behandelt werden musste. Die dagegen Wehrlose konnte keine Nahrung mehr zu sich nehmen und fürchtete um ihre geistige Verfassung.

Über die ganze Haftzeit mehrten sich die Menschenrechtsverletzungen gegen Karola Unterkircher bis sie im Juli 1999 einen Selbstmordversuch unternahm. Durch eine Mitgefangene konnte ihr Leben gerettet werden, doch die Schikanen, der Psychoterror und die Pressehetze gegen sie gingen unvermindert weiter.

Nach nun fast neun Jahren kam die 1946 geborene Südtirol-Aktivistin Karola Unterkircher endlich wieder in Freiheit. Sie bestätigte über die langen Jahre ihrer Terrorhaft immer wieder, dass die Unterstützung und der Zuspruch ihrer Familie, Freunde und Kameraden die größte Hilfe waren, die Haftstrafe zu überstehen.

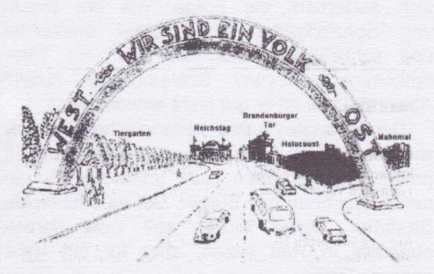
Die Narben des fast neunjährigen Terrors und des Unrechtsurteils werden sicherlich bleiben.

Das Beispiel Karola Unterkircher hat aber auch gezeigt, dass nationale Solidarität und Gefangenenhilfe keine leere Phrase ist, denn über die langen Jahre der Haft hat sie aufopferungsvoll der Freundeskreis Karola Unterkircher betreut und in Rundbriefen und Veranstaltungen auf ihr Schicksal aufmerksam gemacht. Auch wurde sie durch die HNG betreut – allen Gefangenenbetreuern an dieser Stelle ein großes Lob und Dank für ihre aufopferungsvolle, in diesem System leider notwendige, Arbeit!

Wer nähere Informationen wünscht, wendet sich bitte mit Rückporto an: **Freundeskreis Karola Unterkircher**, *Schulstr. 6, D-66901 Schönenberg-Kübelberg*. Näheres im Internet auch unter: **www. die-kommenden\POLIZEI\ unterkircher.html**

AG der Deutschlandliebenden plant Freudenmal

Für Sonnabend, den 05.07.2003 plant die AKTIONSGEMEINSCHAFT DER DEUTSCHLANDLIEBENDEN (AGDL) eine Großdemonstration in Berlin. Diese Veranstaltung soll alle Deutschen, die es noch sein wollen, aufrütteln, soll sie in die Hauptstadt rufen, um für



ihr Deutschtum, ihre Kultur und für die Errichtung eines „Freudenmals zum Mauerfall“ auf die Straße zu gehen.

Der Ideen- und Impulsgeber für das geplante Freudenmal im Herzen der Hauptstadt, zwischen all den dort bereits errichteten „Trauermalen“, ist der Alt-Ökobauer Baldur Springmann, 90, dem der Verfall der deutschen Kultur und die Unterdrückung des Deutschen Wesens so zu Herzen geht, dass er vor einigen Jahren beschlossen hat, die ihm noch verbleibende Lebenszeit ganz der „Wiedererweckung des Deutschtums“ zu widmen. Die erste große Aktion dazu soll die oben genannte Demonstration sein.

In seiner Aktionsgemeinschaft finden sich Deutsche aus allen Landstrichen, Parteien, Konfessionen und sonstigen Gruppierungen zusammen, um über allen trennenden – oft künstlich errichteten – Barrieren hinweg eine wahre Vereinigungsdemonstration zu planen und durchzuführen. Nicht nur die Wiedervereinigung zweier deutscher Volksteile, sondern letztlich auch die überparteiische Einigung aller Deutschlandfreunde auf einen gemeinsamen Nenner – unser Deutschtum – soll mit dieser Aktion kraftvoll und eindringlich demonstriert werden. Die aufbauenden Kräfte in unserem Heimatland besinnen sich endlich wieder auf ihre Stärken, reißen alle Mauern ab, schütten Gräben zu, bauen Brücken und führen zusammen, was zusammen gehört! Dies entspricht dem Wunsch aller Deutschen, die angesichts unserer volkstumsmäßigen Notlage und des kulturellen Niedergangs schon lange kein Verständnis mehr haben für Parteienklüngel und Sektierertum.

Daher ruft die AKTIONSGEMEINSCHAFT DER DEUTSCHLANDLIEBENDEN alle Deutschen im In- und Ausland auf, zusammen mit ihr am 05.07.2003 in Berlin für die Erstellung eines Wiedervereinigungs-Freudenmals zu demonstrieren! Jeder Einzelne ist angesprochen und wird gebeten, dabei mitzuhelfen, dass dieser Tag für uns alle zu einem einmaligen Ereignis wird. Ob man nun durch das Verbreiten von Werbung für die Demonstration, durch Mithilfe vor Ort bei der Durchführung, durch eine Spende oder zumindest durch die Teilnahme am Ereignis selbst diese Aktion unterstützt, ist unerheblich, die AGDL freut sich über jeden Beitrag!

Folgende Kontaktmöglichkeiten sind eingerichtet: AGDL, Postfach 65 21 48, 22372 Hamburg, Fax 040/6033648, oder über Deutsche Idealisten, Postfach 45 03 22, 50878 Köln, Fax 0221/9851479, oder www.adl.de.ms oder www.deutsche-idealisten.de oder E-Post kkaping@t-online.de oder info@deutsche-idealisten.de oder Fax an Herrn Springmann 04553/15947.

Die Genehmigung der geplanten Großdemonstration liegt dem Veranstalter selbstverständlich bereits vor. Alle Teilnehmer treffen sich am 05.07.2003 zwischen 10.00 und 11.00 Uhr am Alexanderplatz in Berlin.

Eine unfassbare Lüge

In den Medien nimmt man es gelegentlich nicht so genau mit Wahrheiten. Nichts wirklich Neues, mit der Geschichte und in der Politik ist dies ja auch längst zur Normalität geworden. Und ebenso ist es normal, dass die Justiz eine Hure der Politik ist. Der hier geschilderte Fall kann auch nur maximal die Spitze des Eisberges aufdecken, aber dennoch ist es ein unfassbarer Fall bundesrepublikanischer Lügen- und Intrigenpolitik.

gerade bei schweren Delikten, keine Ausländer mehr als Täter präsentiert werden. Die Kriminalitätsstatistiken werden ohnehin in den meisten bundesdeutschen Großstädten von Ausländern oder Deutschen mit ausländischer Herkunft angeführt. Alltag auch in der Hauptstadt. Um der ohnehin unter vielen deutschen Bürgern längst verbreiteten Meinung, dass die meisten Ausländer Kriminelle seien, nicht noch weiteren Nährboden zu verschaffen, hat sich die Obrigkeit also entschlossen, wann immer es geht, ausländische Straftäter nicht der Öffentlichkeit preiszugeben, sondern, wie in

Seite 6 • BILD • Berlin, 16. April 2003

Geisel-Gangster Wurm - Unfall vor Knastklinik

Der veröffentlichte Artikel der „Bild" vom 16.04.03

Am Freitag, dem 11. April wurde in Berlin eine Bank ausgeraubt. Im Anschluss kaperten die 2 Gangster einen Bus der Berliner Verkehrsbetriebe mit über 20 Geiseln. Trotzdem die Polizei den Bus stürmte, ist einer der Täter bis heute flüchtig. Der andere Gangster wurde gefasst und befindet sich in Gewahrsam. Der Öffentlichkeit präsentierte man einen gewissen „Skorpion", bürgerlicher Name Dieter Wurm, als einen der Bankräuber und Geiselgangster.

Wie aus internen Justizkreisen durchsickerte, handelt es sich bei besagtem Skorpion nicht um den Täter. Der wahre Kriminelle, beileibe kein Einzelfall in bundesdeutschen Strafverfahren, ist ein ausländischer Mitbürger, der aus dem osteuropäischen Raum stammt. Auf die Frage, warum denn die „Skorpion-Geschichte" verbreitet wird, schildert der Informant, welcher aus verständlichen Gründen anonym bleiben möchte, „eine Anweisung von ganz oben".

Diese Anweisung soll bewirken, dass,

diesem Fall, entweder durch „deutsche Täter" zu ersetzen oder als unbekannt zu deklarieren. Die wahren ausländischen Verbrecher werden zwar nicht laufen gelassen, aber eben klammheimlich abgeurteilt.

Bei der Geiselnahme am 11. April stellt sich außerdem die Frage, wie bei einem von Spezialkräften der Polizei umstellten und schließlich gestürmten Bus, ein Täter entkommen konnte? Schlamperei? Zufall? Absicht? Oder ist er gar nicht entkommen?

Der (gefasste) wahre ausländische Straftäter wird für seine Tat zwar „zur Rechenschaft gezogen", aber eben nicht unter den Augen der Bürgerinnen und Bürger. Der veröffentlichte Straftäter, Dieter Wurm, soll wohl derzeit ebenfalls in Haft sitzen, aber für ein ganz anderes Delikt.

Dass die Justiz mit solch unfassbaren Methoden funktionalisiert werden kann, zeigt einmal mehr, wie es in der Bundesrepublik Deutschland um Recht und Wahrheit bestellt ist. An welch anderen elementaren Stellen der Bevölkerung noch die Wahrheit vorenthalten wird kann man nur erahnen. Aber ist ein Staat, der seine Bevölkerung nur mit einem Wirrwarr aus Lügen. Intrigen und Betrügereien ruhig stellen kann, langfristig überhaupt überlebensfähig?

Schwule und Lesben haben Hochsaison

Schwule und Lesben haben ab sofort neben den alljährlichen „Freudenfesten" nicht mehr nur in der Öffentlichkeit Fuß gefasst, sondern sind auch in der Politik etabliert. So hat die Berliner CDU jetzt bundesweit als erster Landesverband einen Verband der Lesben und Schwulen (LSU) als Arbeitskreis der Partei anerkannt. Das beschloss der Landesvorstand einstimmig. „Gerade die Berliner CDU gehört hier zu den Vorreitern in der Partei", so Jan Kayser, Landesvorsitzender der LSU Berlin-Brandenburg.

Wen wundert es, hatte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, selbst homosexuell, doch am 1. Mai in Philadelphia beim „Equality Forum", dem größten Kongress der US-Homosexuellen, für Berlin als Reiseziel geworben. Tourismusexperten sehen darin einen wichtigen Markt für die Hauptstadt.

Wie viele Bush-Krieger müssten hängen?

Zur Erinnerung an Alexander Löhr

Alexander Löhr wurde 1885 als Sohn eines deutschen Kapitäns und einer Russin im rumänischen Turnau Severin geboren, diente bereits im Generalstab der k.u.k. Armee und baute im 1. Weltkrieg deren bescheidene Fliegertruppe auf. Als Organisator und Oberbefehlshaber der österreichischen Luftstreitkräfte 1938 in die deutsche Wehrmacht übernommen und bei Kriegsausbruch zum General der Flieger befördert, kommandierte Löhr die legendäre Luftflotte 4 im Polen-, Balkan- sowie Russlandfeldzug und leitete die waghalsige Landung auf Kreta. Als Oberbefehlshaber Südost hielt dieser hervorragende Feldherr über zwei Jahre den griechisch-ägyptischen Raum und krönte seine taktischen Leistungen mit der geordneten Rückführung der Heeresgruppe E hinter die Alpen, was etwa 300.000 Soldaten das Leben rettete. Dafür wurde dem mittlerweile Generalobersten, der sieben Fremdsprachen perfekt beherrschte, am 20. Januar 1945 das Eichenlaub verliehen.

Nachdem sich der charakterstarke Mann freiwillig zu seinen in Jugoslawien gefangenen Männern begeben hatte, wurde er dort nach einer Prozessfarce u.a. wegen Teilnahme am Serbienfeldzug 1914 bzw. der Abnahme der Siegesparade (!) in Belgrad zum Tod durch den Strang verurteilt. Von Tito persönlich „zu Pulver und Blei" begnadigt, starb Alexander Löhr nach unglaublichen Demütigungen am 26. Februar 1947 unter den Kugeln eines Exekutionskommandos.

Eine Gedenktafel des österreichischen Aero-Clubs in der Wiener Stiftkaserne wurde – in Zusammenhang mit der „Waldheim-Affäre" und nach Intervention Jugoslawiens – in den 80er Jahren gehorsam klammheimlich entfernt und verstaubt seitdem „gut getarnt" in einer Vitrine des Heeresgeschichtlichen Museums.

Ein „Anständiger"!

Ausgerechnet der SPD-Ideologe Johano Strasser wurde zum neuen Präsidenten des deutschen PEN-Zentrums gewählt. Der 62jährige Schriftsteller aus Berg am Starnberger See tritt die Nachfolge des in München lebenden Exil-Iraners Said an, der sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Strasser hatte einst in Mainz, wo er als Dozent an der Volkshochschule tätig war, in der Rolle eines „Dr. Schneider" Frauen mit perversen Telefonanrufen terrorisiert. Dies trug ihm eine Geldstrafe von 1.200 DM, ersatzweise 20 Tage Haft, ein. Gleich rückte er in die SPD-Grundwerte-Kommission auf und machte sich zum Sprecher des anti-rechten „Aufstands der Anständigen".

Eine komische Umbildung eigentlich ernster Texte nennt man in der Fachwelt? Eine Parodie!

„Ausstiegshilfen Rechtsextremismus"

Einem 56jährigen Kameraden wurde von einem Landeskriminalamt folgender Text in Form eines offiziellen Schriftstücks zugesandt. Der Inhalt soll an dieser Stelle bewusst unkommentiert bleiben.

Sie wurden in den vergangenen Monaten von der Beratungs- und Interventionsgruppe gegen Rechtsextremismus (BIG-REX) im Rahmen des Programms „Ausstiegshilfen Rechtsextremismus" angesprochen. Unabhängig vom Verlauf und Erfolg des Gesprächs mit Ihnen übersende ich einen Handzettel des Projektes „Skinhead-Projekt" der Universität Bielefeld, Fakultät Pädagogik.

Da die BIG-REX keine Daten weitergibt, übersende ich Ihnen dieses „hand-out", mit der Bitte, sich bei vorliegendem Interesse bei der angegebenen Telefonnummer zu melden. Ein Beitrag von Ihnen würde dieses Projekt positiv unterstützen.

Kontakte zu Skinheads und Skingirls gesucht!

Wir suchen bundesweit Kontakte zu Skinheads und Skingirls zwischen ca. 12 und 25 Jahren!

In Medien wird über Skinheads fast ausschließlich Negatives berichtet. In der öffentlichen Meinung ist deshalb eine große Ablehnung gegenüber „Glatzen" entstanden. Im Alltag sind viele Skinheads regelrechten Anfeindungen ausgesetzt. Wir wollen mit Deiner Mithilfe herausfinden, wie das Skinhead-Sein wirklich ist und was es mit Kult, Alltag und Politik zu tun hat.

Es soll dabei um Deine Lebenssituation, Deine Vorstellungen und Wünsche sowie Deine Auffassungen und Meinungen gehen. Insbesondere interessiert uns, wie man in die Szene hineinkommt und gegebenenfalls sich wieder distanziert. Wir suchen deshalb speziell einerseits Leute, die dabei sind, in die Szene einzusteigen und anderseits Leute, die sich gerade eher von ihr abwenden.

Wenn Du Dich interessierst, melde Dich bitte kurz direkt bei uns oder gebe der Person Bescheid, die Dir dieses Flugblatt gegeben hat. Wir würden dann gern zweimal ein Gespräch mit Dir führen, einmal Anfang des Jahres 2003 und ein zweites Mal ungefähr ein Jahr später.

Deine Angaben bleiben selbstverständlich anonym. Außerdem werden wir Dir pro Gespräch ... Euro Aufwandsentschädigung zahlen.

Wir würden uns sehr über Deine Bereitschaft zum Mitmachen freuen!

Forschungsprojekt: „Ein- und Ausstiegsprozesse von Skinheads" – Kurzskizze

Das Ziel des Projektes ist es, die Lücke des bisherigen wissenschaftlichen Forschungsstandes zu den Verbindungssträngen zwischen der jugendlichen Subkultur der Skinheads einerseits und deren politischen Aufladung andererseits zu schließen. Die Forschungsergebnisse sollen sowohl in die Konzeptualisierung und Qualifizierung des pädagogisch-sozialarbeiterischen Umgangs mit Jugendlichen als auch in Überlegungen zur Ausrichtung von politischen Interventions- und Präventionsprogrammen einfließen.

Der Inhalt des Projektes ist es, herauszufinden, wie sich der Affinitätsaufbau bzw. –abbau zwischen Skinhead-Sein und Rechtsextremismus vollzieht. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf solchen Erfahrungen mit Entwicklungen in der Familie, Schule, Clique etc., die bei Ein- und Ausstiegsprozessen eine Rolle spielen.

(Weitere Ausführungen zur *Methode*, *Durchführung* und *Anwendungsorientierung* aus Platzgründen weggelassen!)

Rechtshilfe

Die Verwendung von „Ausweisen" der „Reichsregierung" ist strafbar

In der letzten Zeit erreichten das *Deutsche Rechtsbüro* mehrere Anfragen, ob es erlaubt oder gefährlich ist, die von einer „Reichsregierung" oder „Reichspressestelle" ausgestellten Ausweise, Pässe, Führerscheine usw. zu benutzen.

Diese Stelle soll sich darauf berufen, dass sie die Rechte als Reichsregierung von den US-Amerikanern erworben habe, die diese wiederum im Jahre 1945 von der letzten Reichsregierung des Deutschen Reiches erworben haben wollen. Diese Stelle stellt anscheinend Ausweise, also Pässe und auch Führerscheine, aus und ermuntert die Pass-Inhaber, sie Polizisten und anderen Beamten bei Kontrollen vorzulegen und sich so zum Deutschen Reich und als Reichsbürger zu bekennen.

Für diese Stelle spricht in der Tat das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 31.07.1973, Az. 2 BvF 1/73, zu finden in BVerfGE 36, 1 ff., zum „Grundlagenvertrag" zwischen der BRD und der DDR, in dem es u. a. unmissverständlich heißt: „Das Grundgesetz – nicht nur eine These der Völkerrechtslehre und der Staatsrechtslehre – geht davon aus, dass das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch die Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die alliierten Okkupationsmächte noch später untergegangen ist; das ergibt sich aus... Art. 116 GG. Das entspricht auch der ständigen Rechtssprechung des Bundesverfassungsgerichts, an der der Senat festhält. Das Deutsche Reich existiert fort..., besitzt nach wie vor keine Rechtsfähigkeit, ist allerdings als Gesamtstaat mangels Organisation, insbesondere mangels institutionalisierter Organe selbst nicht handlungsfähig... Die Bundesrepublik Deutschland ist also nicht „Rechtsnachfolger" des Deutschen Reiches, sondern als Staat identisch mit dem Staat „Deutsches Reich", - in bezug auf seine räumliche Ausdehnung allerdings „teilidentisch", so dass insoweit die Identität keine Ausschließlichkeit beansprucht... Sie beschränkt staatsrechtlich ihre Hoheitsrechte auf den „Geltungsbereich des Grundgesetzes"..."Durch die Wiedervereinigung zwischen BRD und DDR sind zwar viele Artikel und die Präambel des Grundgesetzes geändert worden, außerdem hat die Bundesrepublik Deutschland die Oder-Neiße-Grenze anerkannt. Aber eine Änderung der völkerrechtlichen Lage und des Bestehens des Deutschen Reiches dürfte auch im Jahre 1989 nicht eingetreten sein.

Bisher konnte aber noch niemand in überzeugender Weise erklären, wie die neu von sich reden machende „Reichsregierung" oder „Reichspressestelle" ihre Berechtigung herleitet. Unzweifelhaft hat eine Wahl einer Reichsregierung des gesamten Staatsvolkes des Deutschen Reiches seit dem Jahre 1933 nicht mehr stattgefunden, Die Behauptung, die US-Amerikaner hätten von der letzten Reichsregierung unter dem Reichskanzler Dönitz im Jahre 1945 die diesbezügliche Berechtigung erworben und sie dann an die jetzige „Reichsregierung" bzw. „Reichspressestelle" übertragen, kann nicht überzeugen. Entsprechende Nachweise wurden von dieser Stelle bisher nicht vorgelegt. Nach Aussagen von Zeitzeugen hat dies Dönitz auch nicht getan, sondern war der Ansicht, dass er der letzte Reichskanzler war und keinen Nachfolger hatte.

Da also keine Beweise vorgelegt wurden und die „Reichsregierung" bzw. „Reichspressestelle" entgegen vorheriger Versprechen den Angeklagten anscheinend nicht einmal Rechtsanwälte stellte, sollen in den letzten Monaten verschiedene Betroffene wegen der Benutzung der Ausweise der „Reichsregierung" wegen Urkundenfälschung verurteilt worden sein. Dies kann für die Verurteilten durchaus Folgen für ihre berufliche Zukunft haben, denn viele Arbeitgeber stellen keine Arbeitnehmer ein, die wegen einer solchen Straftat vorbestraft sind, weil sie Fälscher und Betrüger mit Dieben gleichsetzen und nicht fragen, welchen Hintergrund die Vorstrafe hatte.

Das *Deutsche Rechtsbüro* rät daher dringend davon ab, derartige Ausweise zu erwerben bzw. bei Kontrollen vorzuweisen, solange es keine überzeugenden Nachweise für eine Berechtigung der „Deutschen Reichsregierung" bzw. der „Reichspressestelle" oder für andere vergleichbare Stellen gibt.

Grundsatzentscheidungen des Bundesgerichtshofes auf 2/3-Entscheidung

BGH 1-353/7/0

Es gehört grundsätzlich nicht zur Schutzaufgabe eines modernen Strafrechts, dass ein Verurteilter sinnlos seine Strafe absitzen muss.

Diese Entscheidung traf der 1. Senat des Bundesgerichtshofes gegen die Auffassung

des Landgerichts, dass einem Verurteilten die Strafaussetzung zur Bewährung verweigerte, weil diese zur Sicherung der Rechtsordnung notwendig sei.

Der BGH vertrat hingegen die Ansicht, aufgrund des Strafänderungsgesetzes habe der Grundsatz der Resozialisierung zu gelten, der neben einem sinnvollen Strafvollzug die Vermeidung unabsichtlicher Nebenfolgen zum Ziel hat.

Weder Gesichtspunkte zur Sühne, die Schwere der Schuld, noch die Belange des Verletzten können einer Strafaussetzung entgegen stehen. In Frage käme dafür der Einzelfall mit schwerwiegenden Besonderheiten, in denen die Strafaussetzung der Bevölkerung als ungerechtfertigt vor einem Verbrechen verurteilt werden würde.

BGH 1 V STr. § 45

Die Strafaussetzung zur Bewährung darf nicht mit formellen Redewendungen verweigert oder versagt werden, wie zum Beispiel, Vorstrafe etc., die eine gesetzkonforme Lebensführung in Frage stellt.

Bei günstiger Täterprognose ist der Rest einer noch nicht verbüßten Strafe als Freiheitsstrafe zur Bewährung (des Restfreiheitsmaßes) auszusetzen. Sollte eine Strafaussetzung zur Bewährung verwehrt oder verweigert werden, kann der Verurteilte an die Generalstaatsanwaltschaft unter Bezugnahme dieses Grundsatzurteils mit dem Rechtsmittel der Beschwerde wenden.

Grundsatzurteil zu § 57 StGB Absatz 2 und 3

Die bedingte Entlassung sieht gemäß der genannten Gesetzgrundlage nicht die sichere Gewähr voraus, dass ein künftiges Wohlverhalten gezeigt wird, viel mehr genügt die Erwartung. Es kommt auch nicht darauf an, welche Wirkung die Verurteilung auf den Verurteilten hinsichtlich der verbüßten Strafe gezeigt hat und welchen Eindruck dieser hinterlassen hat. Alleine die Wirkung des Erlassung der Reststrafe ist wichtig.

BGH 7 / Ks / 235/64

Es ist unzulässig und rechtswidrig einem Verurteilten die Strafaussetzung mit der Begründung zu verweigern, dass in Hinblick auf sein bisheriges Verhalten – Vorstrafe etc., oder dass durch sein Verhalten in der JVA nicht die Gewähr für ein künftiges Wohlverhalten gegeben ist.

Kommentar

Unwörter, Reformen und sonstiger Schwachsinn

Fast jeder kennt die alljährliche Wahl zum Unwort des Jahres. Üblicherweise verleiht die Jury diesen Titel dabei einem Wort, welches im ersten Anschein recht harmlos klingt, doch bei genauer Betrachtung eher etwas Fieses ausdrückt, so z. B. das Wort (oder eben Unwort) „Kollateralschäden". Wie in diese Reihe der Unwörter das vergleichsweise leicht verständliche Wort „Gotteskrieger" geraten konnte, bleibt das Geheimnis der Jury. In diesem Jahr sind die Favoriten wohl kaum zu überholen. „Agenda 2010" dürfte ganz weit vorn sein. Dem Politinteressierten dürfte dieses Wortgebilde oftmals Rätsel aufgegeben haben, denn um wirklich Genaueres zu erfahren, muss man sich schon zu längeren Recherchen aufmachen. Für den eher am Rande Interessierten haben die Standard-Systemzeitungen maximal die Redewendung „Schröders Reformpaket Agenda 2010" im Repertoire, ansonsten erfährt man eigentlich nur wer dafür oder dagegen ist oder ähnliches. Das Wort „Reform" hat die Rot-Grüne Regierung wohl bewusst nicht mitverwendet, sondern „Agenda 2010", da Reformen ja die Verbesserung des Bestehenden bedeutet (*Liebe Leser:* bitte nicht mit „Revolution" verwechseln – hat zwar Ähnliche Bedeutung, aber ganz andere Ansätze!, Anm. d. Red.). Und mit Verbesserung des Bestehenden hat des roten Spaßkanzlers „Agenda 2010" nun wirklich gar nichts, rein gar nichts zu tun. Die Verschleierung des Geplanten hinter diesem nichtssagenden Namen hat wohl bestenfalls den (Rot-Grünen-) Vorteil, dass nicht ganz jeder Depp erfährt worum es eigentlich geht. Außerdem dürfte der Name auch das Kind der üblichen Wählertäuschung sein, bestenfalls eine rhetorisch galante Umschreibung. Verständlich, denn „Hirnlose Hinrichtung des gesamten sozialen Sicherungssystems" hätte beim Wähler gewiss etwas mehr Unruhe hervorgerufen. Aber genau das beinhaltet Schröders „Agenda 2010"! Verbesserung des Bestehenden? Der hilflose Rot-Grüne Versuch die endlos leeren Staatskassen vor dem endgültigen Kollaps zu bewahren, aber die vermeintlichen Reformen werden auch dies maximal ein wenig verzögern, was selbst verschiedene EU-Kommissare schon

– dezent vorsichtig – verbal nach Deutschland transferierten.

Aus Platzgründen ist es an dieser Stelle gar nicht möglich, alle politischen Vergehen der Rot-Grünen-Runterwirtschaftungsvereinigung zu dokumentieren. Aber die Herausragensten mögen Erwähnung finden. Natürlich gibt es derzeit nahezu keinen Bereich in dem der Bürger nicht geschröpft werden soll. Üblicherweise versuchen die Volksvertreter dies in erster Linie bei denen, die eh schon nichts mehr haben. Klar – sie sind ja so allmählich in der Mehrheit und Vielen (Armen) viel wegzunehmen spült mehr in die Kassen, als Wenigen (Reichen) wenig wegzunehmen. Würden sie es umgekehrt versuchen, würden die Reichen (weil sie es sich leisten können) schnellstmöglich abwandern, verschiedene Großunternehmen demonstrierten dies in der näheren Vergangenheit ja eindrucksvoll.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt setzt den Hebel bei den Rauchern, also der Tabaksteuer an, um, nach eigenem Bekunden, die Milliardendefizite der Krankenkassen aufzufangen und die Krankenkassenbeiträge langfristig bei rund 13 Prozent zu halten. Vor nicht langer Zeit rauchten die Deutschen ja auch schon gegen den Terrorismus, geholfen hat es indes nicht. Doch die Pläne Ulla Schmidts sind konfus. Anfangs sollte die Tabaksteuer um einen Euro pro Schachtel Zigaretten erhöht werden. Jetzt machte die SPD-Politikerin einen Rückzug – in drei Schritten soll die Erhöhung erfolgen: 40 Cent, 30 Cent und noch einmal 30 Cent, um „die Verbraucher nicht übermäßig auf einmal zu belasten“. Wenn man den Satz mal ins Verständliche übersetzt, klingt das so: wenn man die Tabaksteuer auf einmal um 1 Euro erhöht, würden schlicht und einfach zu viele Raucher das Rauchen aufgeben. Weniger Raucher, weniger schwere Erkrankungen, weniger Belastung für die Kassen! Währe eine nachvollziehbare Logik einer Gesundheitsministerin, aber weniger Raucher gleich weniger Tabaksteuer! Dies ist die Rechnung von Frau Schmidt und Herr Eichel! Denn man darf getrost davon ausgehen, dass Millionen Raucher zukünftig auch noch anderen Ministerien die Kassen füllen müssen. Wie bei Systemparteien längst üblich, hat die Bundesregierung ohnehin nur eine Milchmädchenrechnung gemacht und die Zahlen auch nach der drastischen Anhebung der Tabaksteuer schöngeschrieben. Unabhängige Experten sind sich längst einig, dass die Mehreinnahmen aus der Tabaksteuer bestenfalls ausreichen, um das aktuelle Defizit zu decken und die Krankenkassenbeiträge um die 15 Prozent für maximal 2 Jahre einzufrieren – dann muss eine neue Geldquelle gefunden werden. Bei dieser Regierung wäre dann vielleicht denkbar, dass man einen Euro Steuer auf jedes Glas Kindernahrung erhebt. Denkbar ist vieles, zuzutrauen alles!

Bundesverteidigungsminister Struck teilte nun auch seine Reformvorschläge für die Bundeswehr vor. Demnach ist zukünftig ein reines quasi riesengroßes Expeditionsheer vorgesehen. Eine Verteidigungsarmee wird ja auch nicht mehr benötigt. Obgleich das Zitat: „Sparen an der Bewaffnung, ist Sparen am unrechten Flecke. Die Sparsamkeit könnte sogar höchste Verschwendung bedeuten!“ eigentlich zum 1 x 1 eines jeden Verteidigungsministers gehören sollte. Dafür aber müssen die USraelischen Schlachtfelder beackert werden, auf deren Boden nicht deren Blut fließen soll, zumeist deshalb, weil weder die USA noch Israel dort primäre Interessen haben. So geht's demnächst in den Kongo. An der notwendigen Ausrüstung für solche Schwachsinnseinsätze fehlt es der Bundeswehr indes. Und das schon seit einigen Jahren. Die wesentlichsten Dinge sind dort knapp und werden nach den erneuten Sparmaßnahmen, aber stetig wachsenden Anforderungen, noch knapper werden. Als kleinen Sparvorschlag könnte man Herrn Struck empfehlen, die Bundeswehr gleich im Ausland – möglichst außerhalb Europas zu stationieren – dies würde elendig hohe Transportkosten einsparen...

Schon länger fahren Autofahrer gegen Rentenbeitragserhöhungen – erhöht wurden diese freilich dennoch. Geplant war ein Rentenbeitragssatz ab dem Jahr 2003 von 18,7 Prozent. Die Wirklichkeit wird im Jahr 2004 mindestens 19,7 Prozent heißen. Ähnlich negative Tendenzen weisen das Wirtschaftswachstum, die Neuverschuldung, die Arbeitslosenzahlen und die Krankenkassenbeiträge auf. Auch die „Agenda 2010“ ist maximal Flickschusterei. Beschlossen ist ja noch nichts, aber eines ist jetzt schon klar:

die Armut in diesem Land wird sich vervielfachen und die Beschlüsse werden in kurzer Zeit durch ehrliche Reformen ersetzt werden müssen. Mit ehrlicher, aufopferungsvoller, volkstreuer Politik ist Gerhard Schröder ja aus Altersgründen niemals in Berührung gekommen. Viele Medien vermeldeten bereits Mehrfach „Rücktrittsdrohungen" Schröders. Nun ist Drohung zwar nicht unbedingt ein Unwort, aber „Geschenk für Deutschland" wäre besser getroffen!

Mareike

Über die Geburt ihres Sohnes



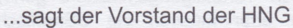
Steffen
(27.04.2003)

freuen sich Peggy Morgenstern und Marcel Brusch

Vorstand und Schriftleitung der HNG
gratulieren recht herzlich!

Gruß und Dank

Danke!


...sagt der Vorstand der HNG



**allen Kameradinnen
und Kameraden,**

insbesondere M. Sto. - Dr. Br. - N. Kl. - P. Ha. - G. Sch. - St. Wa. - K. Ju. - Kameradschaft B. A. Salchow - Rhein-Main-Kinsing-Kreis/ Kameradschaft Rheinland-Pfalz für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Achtung!

Ab sofort gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag 4 Euro
für sozial Schwache, wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.

normaler Monatsbeitrag 7 Euro
für Normalverdiener

Der Vorstand bittet um Beachtung!

Schon seit über einem Jahr weist der Vorstand darauf hin, dass die alten DM-Beitragssätze nach der Umrechnung in Euro zu einem enormen Buchungsaufwand führen. Deshalb werden die Beiträge entsprechend aufgerundet!
Folgende Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Daueraufträge gemäß obigen Beitragssätzen abzuändern:

Breitschneider, Roman
Bothe, Alexa
Gefeke, Michael
Grunske, Sascha
Heinek, Alexander
Kasubke, André Hans
Knorr, Nicole
Naumann, Jörg
Schäfer, Matthias
Stöckel, Jan
Zobel, Michael

Vorstand und Schriftleitung erinnern außerdem daran, dass die **Mitgliedsbeiträge und Abonnementgebühren** für das neue Jahr fällig geworden sind!
An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Briefmarken nicht als Beitragszahlung akzeptiert werden können.

Schwarze Liste

Folgende Mitglieder bzw. Abonnenten sind seit Monaten im Zahlungsverzug:

Allgaier, Michael
Ahrens, Patrick
Barington, Paul-Stuart
Bayer, Ariane
Bedau, Janine
Bellmann, Tobias
Braun, Helmut
Bredebach, David
Brühl, Detlef
Büro, Anika
Buttkas, Martin
Conrad, Daniel
Dippold, Stefan
Dominique, Isabelle
Durchstecher, Henrik
Edelmann, Lars
Eichinger, Stefan
Fogel, Mandy
Frankenstein, Marco
Fritsche, Andre
Geib, Christian
Gerhäuser, Stefan
Gerke, Renè
Gerstenberger, Patrick
Gindler, Steffen
Göbeke-Teichert, Stafan
Grünwald, Mirko
Hartmann, Mario
Hautz, Marika
Hebold, Tony
Hermann, Rene
Heuger, Manfred
Höpfner, Wolfgang
Hucht, Jörg
Huppert, Tom
Hürter, Stefan
Jahn, Peggy
Jährling, Carsten
Jastram, Sascha
Jessing, Daniela
Jüngling, Nils
Kermin, Julia
Kempka, Sascha
Kirst, Maik
Klose, Markus
Knape, Michel Andy
Krönung, Andreas
Kurtze, Steve
Lauterbach, Christina
Liebig, Tobias
Lier, Robert
Lindenborn, Jeanette
Löschning, Franz
Mang, Markus
Marx, Michael
Maten, Sven
Mayer, Björn
Mehrhof, Sven
Miethling, Jan
Müller, Dirk
Müller, Frank
Müller, Maik
Müller, Nico
Mundt, Luis
Natusch, Matthias
Oberle, Marco
Peruch, Bernd
Probst, Markus
Raab, Oliver
Reif, Michael
Reiß, Nico
Rissel, Maik
Roßberg, Tommy
Schanze, André
Scheele, Martin
Scheffler, Hans-Jürgen
Schildbach, Steve
Schmidthaus, Timo
Schindler, Maik
Schuhknecht, Renè
Schulz, Enrico
Schulz, Thomas
Schuster, Marcel
Schwanke, Jörg
Sickel, Marco
Speth, Stefan
Stelter, Andre
Teichmann, Lars
Thiel, Michael
Tullius, Enrico
Wegener, Thomas
Zimmermann, Henry

Hinweis zur Schwarzen Liste: Säumige Zahler werden nicht kostenaufwendig über den Postweg, sondern direkt über die **Schwarze Liste** gemahnt. Um baldige Begleichung wird gebeten!



Das Ketzerbrevier

Abstieg der brddr

Gibt es denn überhaupt noch hier deutsche Autoren?
Die Mehrzahl der Bücher erscheint übersetzt.
Auch die Töne, die werden im Urwald geboren
und die Bilder erscheinen wie von Affen gesetzt.
Geronnener Wahnsinn in Stein an Fassaden,
Skulpturen pervers, verrenkt und entstellt.
Jeder „Gunst"papst bemüht sich Deutschland zu schaden
und die Deutschen sie waren **das** Kulturvolk der Welt.

Erich Limpach

Bitte hier abtrennen und einsenden an:
Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.
Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (*Nichtzutreffendes bitte streichen*).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.
NAME und ANSCHRIFT: